

Pflanzenschutzmitteilung

Nr. 15

1. Juni 2023

INHALT

- Wetter und Phänologie
- Falscher Mehltau
- Echter Mehltau
- Traubenwickler
- Modell-Schwarzholzkrankheit
- Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln mit Helikoptern

WEINBAU

WETTER UND PHÄNOLOGIE

Die Wettervorhersage für die nächsten Tage verspricht sonnige, manchmal bewölkte Tage mit Niederschlags- oder Gewitterrisiko abends.

Es wäre interessant, in ein paar Parzellen Regenmesser aufzustellen, um die lokale Regenmenge genauer zu verfolgen.

Das phänologische Stadium der Reben befindet sich derzeit im Stadium BBCH 57 (Einzelblüten trennen sich). Das Wachstum der Reben wurde durch die hohen Temperaturen der letzten Woche begünstigt. Die Reben wuchsen je nach Sektor um 15-20 cm. In sehr exponierten Lagen (entlang von Mauern) oder bei einigen frühreifen Rebsorten (Petite Arvine, Cornalin, Humagne Rouge) beginnt bereits die Blüte.

FALSCHER MEHLTAU

Infolge der Infektionen vom 10. Mai 2023 sind recht häufig Ölflecken auf den Blättern zu beobachten. Auf der Blattunterseite sind jedoch keine Sporenbildungen (weisser Pilzrasen) zu sehen. Die windigen Wetterbedingungen waren für die Sekundärinfektionen weniger vorteilhaft.





Foto 1 und 2: Falscher Mehltau auf Gescheine von Cornalin in Châteauneuf
Foto 3: Sporenbildung in einem Beutel mit feuchtem Tuch 24 Std. nach der Inkubation

Viele Gescheine weisen jedoch Symptome von Primärinfektionen auf. Die Gescheine werden hakenförmig und beginnen, sich braun zu verfärben. Dies ist überwiegend in den frühreifen Sektoren zu beobachten, die bereits bei den Regenfällen vom 10. Mai 2023 eine starke Vegetation aufwiesen. Wenn Sie diese Symptome feststellen, können Sie einige Gescheine entfernen und diese mit einem feuchten Tuch in einem Plastikbeutel legen und das Ganze bei Raumtemperatur im Dunkeln aufbewahren. Wenn das Organ von Falschem Mehltau befallen ist, wird die Sporenbildung nach 24 Stunden sichtbar.

Um neue Primärinfektionen und Sporenbildungen zu verhindern, die zu Sekundärinfektionen führen können, ist es sehr wichtig, die Blätter und die Traubenzone dem Wachstum entsprechend und vor den nächsten Regenfällen oder starken Tauperioden zu schützen. Angesichts des fortgeschrittenen phänologischen Stadiums und der bevorstehenden Blüte:

- In Gebieten, die von Primärinfektionen auf Blättern und Gescheine betroffen sind: von Myco-sin auf Kupfer (Bio) umsteigen und Multisite-Kontaktmittel (Kupfer, Folpet) bevorzugen
- Behandlungen in kürzeren Abständen durchführen, um die Blüte gut zu umhüllen
- Eine Bodenanwendung vornehmen in Bereichen, die mit Helikoptern oder Drohnen behandelt wurden
- Eine Behandlung von Zeile um Zeile in Betracht ziehen

All diese Massnahmen müssen mit einer guten Laubarbeit einhergehen. Durch das Entfernen überschüssiger Knospen, das Aufbinden und das Entlauben können die Produkte besser in den Traubenzonen und auf dem Laub ausgebracht werden. Das Ausgeizen verhindert zudem neue Verunreinigungen des Bodens (Treppe gegen Falschen Mehltau).

ECHTER MEHLTAU

Erste Symptome von Echtem Mehltau auf den Blättern wurden bei Dunkelfeder in einer historisch anfälligen Parzelle festgestellt. Die Reben treten derzeit [in eine Phase hoher Anfälligkeit](#) für den Echten Mehltau ein. Hohe Temperaturen, bewölkte Bedingungen und Regenwahrscheinlichkeit, die zu einer hohen Luftfeuchtigkeit beitragen, sind Faktoren, die das Risiko eines Befalls mit Echtem Mehltau erhöhen. Die Intensität des Mehлтаudrucks in einer Parzelle steht in direktem Zusammenhang mit der Anzahl der Primärherde. Daher ist es wichtig, das Inokulum auf den Blättern bis zum Traubenschluss zu begrenzen.

Neben der erneuten Behandlung sorgen Präventionsmassnahmen wie das Entfernen überschüssiger Knospen und Entlauben für eine Luftzirkulation in der Traubenzone und lassen UV-Strahlen eindringen, die die Pilzentwicklung hemmen.

TRAUBENWICKLER

Die Bestände der Traubenwickler der ersten Generation (bekreuzt und einbindig) bleiben in den Sektoren ohne Verwirrung sehr klein.

Die Kontrollen der Nester (Gespinnste) können ab sofort in den frühreifen Sektoren und bis Ende der Blütezeit durchgeführt werden (Beobachtung von 100 zufällig ausgewählten Trauben).

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie Folgendes feststellen:

- Gebiete mit Verwirrung: mehr als 5 Trauben mit Nestern
- Gebiete ohne Verwirrung: mehr als 20 Trauben mit Nestern



Gespinnst des Traubenwicklers

SCHWARZHOLZKRANKHEIT

Ein neues Modell, abrufbar auf der [Agrometeo-Plattform](#), wurde von Agroscope entwickelt, um die Flugzeit der adulten Individuen der Winden-Glasflügelzikade (*Hyalesthes obsoletus*) zu berechnen, dem Hauptvektor dieser Vergilbungskrankheit der Rebe. Es unterscheidet bei seinen Berechnungen auch die unterschiedlichen Schlupftermine des Insektes, wenn es sich auf Brennnesseln oder Ackerwinden (ca. 2 Wochen früher) entwickelt. Das Schwarzholzkrankheit-Modell gibt also das vom Vektor ausgehende Übertragungsrisiko an und zeigt, ab wann und wie lange diese beiden Wirtspflanzenarten idealerweise nicht mehr gemäht oder gemulcht werden sollten.

Es richtet sich an Produzentinnen und Produzenten, die mit Schwarzholz befallene Weinberge bewirtschaften. Das Modell hilft ihnen, die Termine für das Mähen/Mulchen im Sommer richtig zu wählen und so das Risiko einer Übertragung der Schwarzholzkrankheit vom Unterwuchs auf die Weinberge zu reduzieren. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Schwarzholzkrankheit-Modell die Hauptflugzeit des Überträgers berechnet und angibt, wann das Mähen/Mulchen der Weinberge vermieden werden sollte.

Winzerinnen und Winzer (= die grosse Mehrheit), deren Weinberge nicht mit Schwarzholzkrankheit befallen sind, können das Modell getrost ignorieren und ihre Weinberge mähen/mulchen, wann immer sie es für sinnvoll halten. Im Wallis wurden nach Laboruntersuchungen im Jahr 2022 in Grône, Grimisuat, Vétroz, Fully, Martigny-Combe, Salquenen und Varen Rebstöcke mit Schwarzholz identifiziert.

Zur Erinnerung: Der Vektor der Schwarzholzkrankheit (*Hyalesthes obsoletus*) vollzieht seinen Lebenszyklus auf krautigen Unterwuchs und besucht nur gelegentlich Weinreben. Ist er Träger des Phytoplasmas, gelingt es ihm jedoch, sie zu infizieren. Die Übertragung der Schwarzholzkrankheit von Stock zu Stock wurde durch diesen Vektor jedoch nicht beobachtet. Die kranken Rebstöcke bleiben daher oft isoliert am Rand der Parzellen, es sei denn, innerhalb der Parzellen kommen viele Wirtspflanzen, insbesondere Brennnesseln und Ackerwinden, vor.

VEREINBARUNG ÜBER DAS AUSBRINGEN VON PFLANZENSCHUTZMITTELN MIT HELIKOPTERN

Bis heute, wurde diese Vereinbarung mit zwei zusätzlichen Helikopterbehandlungsgruppen unterzeichnet, nämlich der GVTVA Vétroz und der GTH Flanthey. Weiter Informationen finden Sie in der [Pflanzenschutzmitteilung N°14 vom 25. Mai 2023](#).

Dienststelle für Landwirtschaft

